Exkursionsbericht
vom Wochenende, 24. / 25. / 26. April 2015

Unterwegs an aus odonatologischer Sicht interessanten Orten.

Das NSG „Wahner Heide“ bei Köln

Die Felder bei Montfort,
Provinz Limburg, Niederlande

Das Moorgebiet „Galgenvenn“ im Schwalm-Nette-Tal

©

Ein „Waldschrat-online. de“ © – Projekt.

Freitag, 24. April 2015

Exkursionsbeginn: Freitag, 24. April, 10.30h, Exkursionsende: ca. 15.00h.
Thema: Kartierarbeiten zur Biodiversität von Odonata 2015.
Habitat: NSG „Wahner Heide“ nahe des Köln/Bonner Flughafens.
Koordinaten: 50° 52‘ 30.35“ N – 7° 10‘ 15.57“ O.
Wetter: Sonnig, wolkenloser Himmel. Zeitweise leicht böiger Wind aus Südwest.
Temperatur: Bei Exkursionsbeginn 18°C, zum frühen Nachmittag auf 24°C ansteigend.

Verlauf

Über den gesamten Frühling waren die Nachttemperaturen empfindlich kühl. Erst vor 24 Stunden, am Morgen des Donnerstag gab es sogar noch leichten Bodenfrost. Am heutigen Freitag war es bereits am Vormittag recht warm. So war die Gelegenheit zu einer ersten Exkursion zum Zweck einer Kartierung von Libellen günstig.

Abb. 1: Ziel dieser Exkursion war der etwa 3,5 ha große „Förstchensteich“ im NSG „Wahner Heide“, unweit des Köln / Bonner Flughafens.

Der „Förstchensteich“ ist relativ groß, jedoch nicht sehr tief, sodass sich sein Wasser – besonders an den hinteren, fast ganztägig besonnten Uferzonen – schnell erwärmt. In diesen Bereichen wurde mit der Suche nach früh im Jahr auftretenden Libellenarten begonnen.

Abb. 2: Die Frühe Adonislibelle, *Pyrrhosoma nymphula*, ♀ links, ♂ rechts, ist derzeit die klar dominierende Art an diesem Gewässer. Sie tritt Ende April in einer ndividuendichte von ca. 500 Exemplaren auf.

Abb. 3: Exuvien der Frühen Adonislibelle wurden sogar an Baumstämmen in ca. 1,5 m Höhe gefunden.

Abb. 4: Dagegen ist die Große Pechlibelle, *Ischnura elegans*, hier ein junges ♂, bisher nur vereinzelt zu beobachten.

Abb. 5: Gleiches gilt für die Gemeine Winterlibelle, *Sympecma fusca*, die an diesem Gewässer eher selten vorkommt. Diese Aufnahme zeigt ein ♀.

Abb. 6: Von der Gemeinen Falkenlibelle, *Cordulia aenea*, hier ist ein ♂ zu sehen, konnten insgesamt 53 Emergenzen notiert werden, wobei das Verhältnis der Geschlechter in etwa ausgeglichen war.

Abb. 7: Ein ♀ der Gemeinen Falkenlibelle, *Cordulia aenea*, kurz vor dem Jungfernflug.

Abb. 8 + 9: Das Geschlechterverhältnis beim Frühen Schilfjäger, *Brachytron patrense*, war dagegen sehr unausgeglichen. Die Zählung ergab 2 ♂, im Bild oben, und 7 ♀, unten.

Weitere Arten konnten an diesem Gewässer noch nicht gefunden werden, was sich in den nächsten Wochen jedoch noch ändern wird.

Samstag, 25. April 2015

Exkursionsbeginn: Samstag, 25. April, 11.30h, Exkursionsende: ca. 14.30h.
Thema: Suche und Dokumentation der Kleinen Pechlibelle, *Ischnura pumilio*.
Habitat: Ein Grabensystem und überflutete Felder bei Montfort, Provinz Limburg, Niederlande.
Koordinaten: 51° 07‘ 44.06“ N – 5° 55‘ 24.11“ O
Wetter: Bedeckter Himmel mit dünnen Wolken. Zeitweise ganz leichter Regen, schwacher bis mäßiger Wind aus West.
Temperatur: Konstant 17°C.

Verlauf

Vor einigen Tagen hatten unsere niederländischen Kollegen aus dem Gebiet um Montfort bereits die ersten Funde der Kleinen Pechlibelle gemeldet. An diesem Samstag entschlossen wir uns, trotz des regnerischen Wetters, uns ebenfalls auf die Suche nach *Ischnura pumilio* zu machen.

Abb. 10: Nach etwa 45 Minuten Fahrt waren wir am Exkursionsort. Die Felder, wie hier zu sehen, sind teilweise ganzjährig von Grundwasser überflutet und werden von einem Grabensystem kreuz und quer durchzogen.

Obwohl dieses Habitat auf den ersten Blick nicht den Eindruck eines Libellenrefugiums vermittelt, wartet es im Laufe eines Jahres mit einer beeindruckenden Artenvielfalt auf.

Doch wie schon erwähnt, galt unsere heutige Suche der Kleinen Pechlibelle, *Ischnura pumilio*. Bereits nach wenigen Minuten wurden wir fündig.

Abb. 11: Ein junges ♀ der Kleinen Pechlibelle, *Ischnura pumilio*. In ihrem orangefarbenen Jugendkleid wird sie als *forma aurantiaca* beschrieben.

Abb. 12: Ein noch relativ junges und unausgefärbtes ♂ von *Ischnura pumilio*.

Binnen kurzer Zeit konnten über ein Dutzend Kleine Pechlibellen gefunden werden. Alle Tiere hielten sich an windgeschützten Stellen auf, die durch das Vorhandensein von kleinen Hecken einen gewissen Schutz boten.

Abb. 13: Derartige Missgeschicke kamen auch vor.

Dies war unsere erste Begegnung mit dieser Art im April. Wir danken unseren niederländischen Kollegen für ihre guten Beobachtungen und die entsprechenden Meldungen, von denen wir letztendlich profitieren konnten.

Sonntag, 26. April 2015

Exkursionsbeginn: Sonntag, 26. April, 10.30h, Exkursionsende: ca. 13.50h.
Thema: Auffindung und Dokumentation von jahreszeitlich früh auftretenden Libellen im Lebensraum Moor.
Habitat: NSG „Galgenvenn“, im Schwalm-Nettetal, nahe der niederländischen Grenze.
Koordinaten: 51° 18‘ 22.50“ N – 6° 09‘ 59.85“ O.
Wetter: Bedeckter Himmel. Während der Anfahrt leichter Regen. Am Zielgebiet trocken, mit kurzen sonnigen Abschnitten. Es herrschte Windstille.
Temperatur: Gleichbleibende 18°C, angenehm mild.

Verlauf

Nach ca. 35 Minuten Fahrt erreichten das NSG „Galgenvenn“ und waren sichtlich erleichtert, dass sich die Wettersituation zu unseren Gunsten gewendet hatte. Etwa 200 Meter Fußweg mussten vom Parkplatz zurückgelegt werden. Alsdann standen wir am Rande eines zu dieser Jahreszeit schwer zu begehenden, aber nichts desto trotz sehr schönen Moores.

Abb. 14: Das NSG „Galgenvenn“ im Schwalm-Nettetal ist nur wenige Hektar groß, jedoch voller Leben und immer gut für Überraschungen.

Abb. 15: Auch in diesem Habitat war - wie zu erwarten - *Pyrrhosoma nymphula* die bestimmende Art und mit mehreren Hundert Individuen präsent. Die Abbildung zeigt ein ♂.

Abb. 16 + 17: Eine konzentrierte Suche in der dicht mit Binsen bewachsenen Ufervegetation der kleineren Tümpel ergibt Funde, die für unsere heimischen Gefilde ausgesprochene Seltenheiten darstellen: Die beiden Aufnahmen zeigen Schlupfsequenzen eines ♂ der Nordischen Moosjungfer, *Leucorrhinia rubicunda*, während des Aufpumpen der Flügel mit Hämolymphe (Blutflüssigkeit) und kurz vor dem Jungfernflug.

Abb. 18: In einem unmittelbar angrenzenden Jagd- und Reifehabitat, bestehend aus trockenen Heideflächen und lichtem Wald, konnten weitere Jungtiere von *Leucorrhinia rubicunda*, wie dieses ♀ fotografisch dokumentiert werden.

Abb. 19: Überraschend war dann allerdings der Fund eines ♂ von *Ischnura Pumilio*, dessen Vorkommen wir in diesem Moor in keinster Weise erwartet hatten.

Ein Resümee zum Ende des Monats April 2015

Am 09. dieses Monats flogen die ersten Gemeinen Winterlibellen, *Sympecma fusca*, zur Arterhaltung an einigen Gewässern der Kölner Bucht ein.

Abb. 20: Beginn der Libellensaison 2015 am 09. April mit Paarungsaktivitäten der Gemeinen Winterlibelle, *Sympecma fusca*.

Abb. 21: Einen Tag später wurden 2 ♂ der Gemeinen Keiljungfer, *Gomphus vulgatissimus*, an dem durch Kraftwerk- und Kläranlagen künstlich aufgewärmten Flüsschen „Erft“ gefunden.

Abb. 22: Am gleichen Tag konnten Jungtiere der Großen Pechlibelle, *Ischnura elegans*, an der „Erft“ nachgewiesen werden…

Abb 23: … ebenso wie beide Geschlechter der Gebänderten Prachtlibelle, *Calopteryx splendens*. Hier ein ♂.

Abb 23: Am 12. April waren die ersten Imagines der Blauen Federlibelle, *Platycnemis pennipes*, das Foto zeigt ein ♀, auf den Flügeln.

Abb. 24: 6 Tage später, am Samstag, dem 18. April, flogen die ersten Hufeisen-Azurjungfern, *Coenagrion puella*, an der „Erft“. Das Foto zeigt ein ♂ mit einer kleinen Fliege als Beute.

Zusammenfassend konnten binnen 3 Wochen und 2 Tagen des April insgesamt 11 Speziae, davon 4 Groß- und 7 Kleinlibellenarten, in den heimischen Habitaten dokumentiert werden.

Literaturhinweis:

WÜNSCH, H. - WILLI, H. GOSPODINOVA (2014): CD - ROM Die Libellen Nordrhein-Westfalens & darüber hinaus. ISBN 978-3-931-92114-9, NIBUK – Verlag, Verlag Waldschrat-online.de

***

Wir danken allen Natur- und Libellenfreunden für die uns entgegengebrachte Aufmerksamkeit zu diesem Bericht und sagen wie immer im Voraus herzlichen Dank für jeden Kommentar unter der Kontaktadresse willi@waldschrat-online.de

Bergheim, im April 2015

Mit naturfreundschaftlichen Grüßen,

Heide & Willi

☆☆☆☆☆

©
www.waldschrat-online.de

Hinweis zum ©:
Dieses Dokument ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.
Jedwede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetztes ist ohne ausdrückliche und schriftliche Zustimmung der Autoren unzulässig und somit strafbar. Dies gilt insbesondere für illegale Vervielfältigungen (Raubkopien), Weiterleitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung bzw. Verarbeitung in elektronischen und digitalen Systemen wie DVDs, CD-ROMs, Internet, Intranet, etc. Es gilt das Urheberrecht in der aktuellen deutschen Fassung.
Alle Bilddokumente wurden von den Autoren im Frühjahr 2015 in den beschriebenen Habitaten erstellt.